

Offener Brief an Ministerpräsident Stanislaw Tillich

Im November 2015 haben die Minister der sächsischen und sachsen-anhaltinischen Landesregierung eine gemeinsame Kabinettsitzung in Merseburg abgehalten. Die zu den Ergebnissen der Sitzung versandte Pressemitteilung zeigt eine bemerkenswerte Rückwärtsgewandtheit insbesondere bei Umweltfragen.

Der Vorstand des BUND Sachsen hat sich daraufhin in einem Offenen Brief an den Ministerpräsidenten gewandt, den Brief in einer Pressemitteilung aufgenommen und in Kopie an die beiden Staatsminister für Wirtschaft, Arbeit und Verkehr, Martin Dulig, und für Umwelt und Landwirtschaft, Thomas Schmidt, gesandt und Gespräche angeboten.

Der BUND Sachsen kritisiert in dem Brief, dass kurz vor der Weltklimakonferenz in Paris ein unbedingtes Bekenntnis zur Braunkohlenutzung und zum Ausbau des besonders klimaschädlichen und durch seinen Lärm viele Menschen beeinträchtigenden Luftverkehrs erfolgt – ein Bekenntnis zum Ausbau der Öffentlichen Verkehrsmittel aber fehlt, obwohl das ein zentraler Bestandteil im Koalitionsvertrag im Bereich Verkehr ist. Gänzlich den Koalitionsvertrag missachtend ist die Aussage, die Elbe ausbauen und wenig ergiebig die Absichtserklärung, den gemeinsamen Hochwasserschutz stärken zu wollen – der setzt nämlich in Sachsen bislang fast ausschließlich auf technisch orientierte Deichbaumaßnahmen.

David Greve, Landesgeschäftsführer

Klimagipfel in Dresden

Anfang Dezember des vergangenen Jahres fand in Paris die 21. UN-Klimakonferenz (COP21) statt. Hier wurde von 40.000 Vertreter*innen aus fast 200 Ländern einstimmig eine neue verbindliche internationale Klimaschutzvereinbarung verabschiedet.

Parallel zum Gipfel in Paris veranstalteten der BUND Sachsen und die BUND Regionalgruppe Dresden eine Simulation dessen mit zusätzlichen Workshops in der sächsischen Landeshauptstadt. Vier Tage lang debattierten interessierte junge Menschen bei „Es gipfelt in Dresden“ über Klimapolitik bzw. geeignete Maßnahmen des Klimaschutzes.

Am Ende der Veranstaltung stand, wie beim Original in Paris, die Verabschiedung eines Klimaabkommens. Dieses fiel im Ergebnis ambitionierter aus. Die „Delegierten“ kamen überein, den Anstieg der globalen Durchschnittstemperatur auf unter 1,5° C seit Beginn der Industrialisierung zu begrenzen.

Im Unterschied zum Pariser Abkommen hat man sich in Dresden zu einer verbindlichen Zusage durchge-

rungen, um wie viel Prozent die Treibhausgasemissionen reduziert werden sollen. Auch hat man sich im Dresdner Vertrag auf eine frühere (ab 2018 anstatt 2020) und umfangreichere Klimafinanzierung geeinigt: jährlich 150 Mrd. USD anstatt 100 Mrd. USD stellt man hier für die Finanzierung des Klimaschutzes zur Verfügung. Davon sollen 100 Mrd. USD von allen Ländern anteilig an ihrem BIP geleistet werden. Innovativ am Dresdner Abkommen ist, dass die zusätzlichen 50 Mrd. USD auf die Industriestaaten entsprechend historischer Verantwortung sowie jene Unternehmen der Welt, die die höchsten Emissionen verursachen, verteilt sind.



Akteure beim Dresdner Klimagipfel

Zudem wurde im Abkommen von Dresden festgeschrieben, dass für sämtliche Klimaschäden Ausgleichszahlungen getätigt werden müssen. Ferner wurde – im Gegensatz zu Paris – beschlossen, die Verstromung fossiler Energieträger bis 2100 einzustellen. Bemerkenswert ist, dass es selbst bei der Simulation mit engagierten Klimaschützern, die die Positionen der Staaten nur spielten, nicht gelang, ein Abkommen zu schließen, das BUND-Forderungen umfassend erfüllt. Klimaschutz ist und bleibt eine Herausforderung!

Christin Jurgel, BUND Hauptstadtbüro Dresden

Erinnerung Meldung Delegierte Landesdelegiertenversammlung 2016

Wie bereits mehrfach mitgeteilt, findet die turnusmäßige Landesdelegiertenversammlung 2016 am Samstag, den 19. März 2016 ab 10:00 Uhr in der TU Chemnitz, Straße der Nationen 62, 09111 Chemnitz statt. Die gewählten Delegierten müssen bis **spätestens 20. Februar 2016, 24:00 Uhr** an die Landesgeschäftsstelle gemeldet werden. **Danach eingehende Meldungen können für die Landesdelegiertenversammlung 2016 nicht berücksichtigt werden.**

IMPRESSUM 9-11

Herausgeber:
BUND Sachsen e.V.
Str. der Nationen 122
09111 Chemnitz
verantwortl. Redakteurin:
Christine Eckart
Tel: 0371 - 30 14 77
Fax: 0371 - 30 14 78
www.bund-sachsen.de
magazin@bund-sachsen.de

Weitere Informationen und Ergebnisse der Simulation des UN-Klimagipfels sind nachlesbar unter www.bund-sachsen.de/cop21. Fotos der Veranstaltung gibt es hier: www.flickr.com/photos/114815285@N06/

www.bund-sachsen.de/fileadmin/bundgruppen/bcmlsvsachsen/PDFs/151214_Offener-Brief-gemeinsame-Kabinettsitzung.pdf

Wirtschaft und Wachstum im Wandel

Mit dem Landesarbeitskreis Wirtschaft und Wachstum hat das Thema Nachhaltigkeit in einer weiteren Dimension Einzug in die Arbeit des BUND Sachsen gehalten. Neben spannenden Diskussionen entstanden bereits erste Projekte, wie zum Beispiel die wachstumskritische Analyse des sächsischen Koalitionsvertrages durch die AG Politik. Die AG Unternehmen hat das Ziel die ökologische, aber auch die ökonomische Nachhaltigkeit bzw. die Wachstumsunabhängigkeit, von sächsischen Unternehmen voranzutreiben. Dazu soll nun zunächst vor der eigenen Haustür gekehrt werden. Mit der geplanten Einrichtung eines Umweltmanagementsystems für den BUND Sachsen, will die AG nicht nur die eigene betriebliche Nachhaltigkeit steigern, sondern auch wichtige Kompetenzen für eine mögliche Beratungsplattform sammeln, die sich an kleine Unternehmen und speziell auch den Non-Profit-Sektor wendet.

Die vom BUND Sachsen mitgetragene Webseite www.wachstum-im-wandel.de stellt die virtuelle Plattform der Postwachstumsbewegung dar. Mit einem Lexikon für Einsteiger*innen und Freiraum für fortgeschrittene Blogger*Innen, aber auch praktischen Tipps und Terminvorschlägen, bietet die Seite eine Rundumschau für Interessierte.

Wiebke Tebbe, BFD Wirtschaft/Wachstum und Konsum

Regionalgruppe Chemnitz informiert sich über den Bundesverkehrswegeplan

Am 5.1.16 informierte der Mitarbeiter des Bundestagsabgeordneten Stephan Kühn, Bündnis 90/Grüne (Verkehrsausschuß) die Regionalgruppe über die Auswirkungen des Bundesverkehrswegeplans für Chemnitz und Umgebung.

Chemnitz mit 250.000 Einwohnern und einem dicht besiedelten Umland ist als einzige Großstadt Deutschlands nicht mehr an den Schienenfernverkehr angeschlossen.

Der Antrag des Freistaats Sachsen auf Ausbau und Elektrifizierung der Strecke nach Leipzig ist offenbar

nicht in den vordringlichen Bedarf aufgenommen worden. Bessere Chancen hat da die Wiederbelebung der „Mitte Deutschland Schienenverbindung“ von Göttingen nach Chemnitz. Hier soll angeblich ab 2022 wieder Fernverkehr rollen.

Dazu muß jedoch das Teilstück zwischen Gera und Gößnitz, nach dem Krieg teilweise demontiert, neu ausgebaut und elektrifiziert werden.

Fest eingeplant ist stattdessen eine teilweise Ortsumgehung östlich von Chemnitz. Da eine weitere Ver-

längerung gar nicht vorgesehen ist, hat dieses Stück aus unserer Sicht keinen Sinn, denn es wurde auf der anderen Seite der Stadt die A72 Richtung Leipzig verlängert. Der Fernverkehr erreicht diese über den

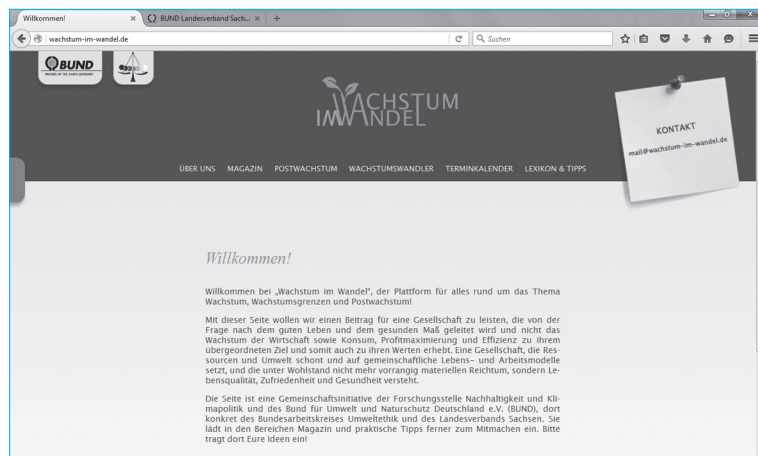
bereits bestehenden Chemnitzer Südverbund. Die östliche Ortsumgehung würde den Zeisigwald, das wichtigste Chemnitzer Naherholungsgebiet, zerschneiden.

Die Chemnitzer Regionalgruppe fordert von der Bahn, auf der bestehenden Strecke nach Leipzig eine Fernverbindung anzubieten. Der bis 2015 verkehrende Neigetechzug der Bahn könnte nonstop nach Leipzig bzw. Halle fahren und Chemnitz an den dort verkehrenden ICE anschließen.

Der ab Jahresende 2015 eingesetzte Bummelzug des Verkehrsverbundes könnte erhalten bleiben und von Chemnitz aus den Direktumstieg zum S-Bahn Verkehr nach Leipzig in Geithain absichern. So könnten die vielen Berufspendler zwischen Chemnitz und Leipzig direkt ins jeweilige Stadtgebiet befördert werden.

Im anderen Fall hätte man eine Direktverbindung von Chemnitz zum Flughafen in Schkeuditz, was viele Reisende vom Auto auf diese Verbindung umlenken würde.

Der BUND Chemnitz setzt sich für die Aufnahme der „Mitte Deutschland Schienenverbindung“ in den vordringlichen Bedarf des Bundesverkehrswegeplans ein. Dafür kann der Neubau der B107 eingesparrt werden.



Wichtig ist, dass gemeinsam mit Bündnis 90/ Grüne, anderen Parteien und den anderen Umweltverbänden diese Position vertreten wird. Unsere Regionalgruppe wird deshalb nach der offiziellen Vorstellung des Entwurfs ein Bürgerforum mit allen regionalen Bundestagsabgeordneten durchführen, um gemeinsam eine Position zu diskutieren.

Reiner Amme Regionalgruppe Chemnitz, verkehrspolitischer Sprecher

Aktuelles zur Wildkatze

Am 4. November 2015 führte der BUND Sachsen im Schloss Leubnitz, gemeinsam mit der Gemeinde Rosenbach/Vogtland, den Workshop „Wildkatze und Waldverbund“ durch. Mit betroffenen Akteuren aus den Bereichen Jagd, Forst- und Landwirtschaft wurde über die Wiedervernetzung von Wäldern diskutiert, um für die Wildkatze in Sachsen geeignete Lebensräume zu schaffen. Nun werden zunächst lokale Pilotprojekte gestartet, um die ersten Umsetzungsmaßnahmen für die Waldkorridore zu realisieren. Mittlerweile ist im Übrigen die neue Lockstock-Saison angelaufen. In der Dübener Heide im Nordwesten Sachsens wurden 30 neue Lockstöcke ausgebracht, um dort Vorkommen und Verbreitung der Wildkatze feststellen zu können. Lockstöcke sind mit Baldrian besprühte Holzplatten, an denen sich die Wildkatzen reiben und Haare hinterlassen. Diese werden dann von ehrenamtlichen Helfern abgesammelt und zur Analyse gegeben.

Christin Jurgeit, BUND Hauptstadtbüro Dresden



Foto: Gernot Pohl

Perspektiven der BUNDjugend Sachsen

Ganz genau genommen hat das neue Jahr für die BUNDjugend Sachsen schon im November begonnen, nämlich am 7.11. im Rahmen unseres Planungs- und Vernetzungstreffens im Chemnitzer Umweltzentrum. Dort traf sich die Landesjugendleitung mit anderen Aktiven und den beiden Hauptamtlichen der BUNDjugend Sachsen, um gemeinsam Ideen für das Jahr 2016 zu skizzieren.

Zwei Monate und eine Silversternacht später ist aus diesen ersten Impulsen ein richtiges Jahresprogramm geworden, ein konkretes Bild von unseren Plänen und Vorhaben in diesem Jahr ist entstanden. Umweltpolitisches Engagement steht direkt neben

Vorträgen mit dem Mut zur Utopie Weiterbildungsangeboten im Bereich Pädagogik und einer Wildniswanderung in den polnischen Waldkarpaten.

Bei der Planung und Organisation wird der Jugendbildungsreferent seit dem 1. Januar von Katharina Kerl unterstützt, die wir für einen Bundesfreiwilligendienst bei der BUNDjugend gewinnen konnten. Ab dem 1. Februar werden wir zudem auch im Internet präsen- ter, unsere erste eigene Webseite geht online.

Zukünftig erreicht ihr uns unter www.bundjugend-sachsen.de.

Paul Stöcker, Jugendbildungsreferent



JAHRESPROGRAMM 2016

31.03. – 03.04.	JuLeiCa Schulung in Dresden
08.04. – 10.04.	Medien Workshop Kohle und Landesjugendversammlung in Schwarzkolm/Lausitz
28.04. – 01.05.	Wolfs Tracking in Neustadt/Lausitz
20.05. – 22.05.	Bundesdelegiertenversammlung der BUNDjugend in Rothenburg a. d. Fulda
17.06. – 19.06.	Workshop Gewaltfreie Kommunikation in Leipzig
03.07. – 08.07.	Sommerferiencamp der Kindergruppe „BUNDspechte“ Saalburg/Thüringen
29.07. – 06.08.	Wildnis Wandern in Bieszczady/Polen
23.09. – 25.09.	Aktiven-Treffen BUNDjugend BV in Hannover
30.09. – 3.10.	JuLeiCa Schulung in Chemnitz
22.10.	BUNDjugend Perspektiven Treffen in Dresden